

Motion der SP-Fraktion:
«Beschäftigungsprogramme für Asylsuchende

Der Stadtrat von Zürich fordert in einem Manifest vom 31.1.03 unter anderem Beschäftigungsprogramme für Asylsuchende zu schaffen. Der Vorschlag überzeugt.

Die Regierung wird eingeladen, gesetzliche Grundlagen für die (Mit)Finanzierung und Realisierung von Beschäftigungsprogrammen für Asylsuchende im Kanton St.Gallen auszuarbeiten. Sie soll dabei eng mit den Gemeinden zusammenarbeiten.

Zur Begründung:

- Diese Massnahme trägt dazu bei, die zunehmende Brisanz der Thematik zu entschärfen.
- Arbeiten zu dürfen, resp. aktiv zu seinem Lebensunterhalt beitragen zu können, ist auch eine Frage der Würde. Es entspricht einer Tatsache, dass viele Asylsuchende gerne aktiv zum Lebensunterhalt beitragen möchten und es vorziehen einer Beschäftigung nachzugehen statt den ganzen Tag im Asylzentrum die Zeit rumbringen zu müssen.
- Den Asylsuchenden die Möglichkeit zu geben, mit der Teilnahme in einem Beschäftigungsprogramm Geld zu verdienen, schränkt die Kleinkriminalität ein. Asylsuchende müssen dann nicht mehr mit lediglich Fr. 3.– Taschengeld pro Tag auskommen.»

18. Februar 2003

SP-Fraktion